

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.23/030/2017

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Ordnungsamt / A 23/Scho

Sachbearbeiter/in: Michael Schoplocher
--

Stadtverkehr Schwabach; Evaluation Fahrplankonzept 2015

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Umwelt- und Verkehrsausschuss	06.12.2017	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, unter Zugrundelegung der Ergebnisse der Evaluation ein Konzept zur weiteren Verbesserung der Verkehrsbedienung zu entwickeln. Die hierdurch entstehenden Kosten sind zu beziffern.

Finanzielle Auswirkungen	☐	Ja	☒	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag					
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt					
Haushaltsmittel vorhanden?					
Folgekosten?					

I. Zusammenfassung

Am 27.02.2015 hat der Stadtrat ein neues Fahrplankonzept für die Stadtbuslinien beschlossen, das zum 13.12.2015 umgesetzt wurde. Beschlussgemäß ist nach zwei Jahren der Erfolg des Konzepts zu evaluieren. Damit hat der Stadtverkehr Schwabach den externen Dienstleister PB Consult beauftragt. Zusammenfassend erhält das umgesetzte Fahrplankonzept eine gute Bewertung, wobei der Gutachter darauf verweist, dass erst nach längerer Zeit gesicherte Erkenntnisse möglich sind, auch wenn derzeit keine Anzeichen auf eine Trendwende bestehen.

II. Sachvortrag

1. Einführung

Am 27.02.2015 hat der Stadtrat ein neues Fahrplankonzept für die Stadtbuslinien beschlossen, das zum 13.12.2015 umgesetzt wurde. Beschlussgemäß ist nach zwei Jahren der Erfolg des Konzepts zu evaluieren. Damit hat der Stadtverkehr Schwabach den externen Dienstleister PB Consult beauftragt.

Der Gutachter PB Consult untersuchte verschiedene Kriterien, mit denen sich der Erfolg des Konzepts bewerten lässt, wobei zwei Zielrichtungen unterschieden wurden:

- die Fahrgastsicht F
- die betriebliche Sicht B (mit Zielrichtung der Erreichung der angestrebten Einsparung)

2. Ergebnisse der Evaluation

Dabei wurden folgende Erkenntnisse gewonnen:

F1 Fahrgastzähldaten

Untersucht wurden die Fahrgastentwicklung auf eigenen Linien, der Linie 61 und den Regionalbuslinien 677 und 678 sowie die Entwicklung der Ein- und Aussteiger an Haltestellen eigener Linien.

Fahrgastzahlen, hochgerechnet	661	668	662	664	665	667	669	663	gesamt
13.12.14 - 13.09.15	248.737	18.195	158.140			84.369		80.680	590.121
13.12.16 - 13.09.17	245.998	35.666	81.440	65.366	109.019		20.463	77.785	635.737
Entwicklung von 2015 bis 2017	-1,1%	96,0%	-48,5%						
	5,5%				13,9%			-3,6%	7,7%
	14.732				33.779			-2.895	45.616

Fahrgastzahlen, gesamt	672
01.01. - 31.12.2014	15.100
01.01. - 31.12.2016	45
Entwicklung von 2014 bis 2016	-99,7%
	-15.055

Fahrgastzahlen am Erhebungstag	61
2015	841
2016	1.036
	23,2%
	195

Fahrgastzahlen im Erhebungsmonat	677	Ø Fahrgastzahlen an 3 Erhebungstagen im Februar 2017	678
2015	0	2015	0
im Mai und Juni 2017 Ø 5 Einsteiger, hinzu kommen 5 angenommene Aussteiger (keine Aussteigerzählung)	120	im Februar 2017 zusammen Ø 43 Fahrgäste an 4 Haltestellen, hochgerechnet mit 186 Schultagen	7.998

Die Linie 672 verliert erwartungsgemäß erheblich an Fahrgästen aufgrund des deutlich reduzierten Angebots und dem Zwang zum vorherigen Anrufen.

Die übrigen Linien des Stadtverkehrs verzeichnen in Summe mit fast 8% Fahrgaststeigerung eine positive Entwicklung. Wenn man

- bei der Linie 661 die - eingeplante - Abwanderung zur Linie 61
- bei der Linie 663 das Ersatzangebot durch die Linien 677 und 678 hinzunimmt

stellt sich die Fahrgaststeigerung noch positiver dar, d.h., über alle betrachteten Linien in Schwabach sind deutlich mehr Fahrgäste unterwegs als vor dem Fahrplankonzept. Besonders gut angenommen wurde die Anbindung des Schwabacher Bahnhofs durch die Linie 61. Hier konnte eine Steigerung der Fahrgastzahlen von über 20% festgestellt werden. Dies ist ein sehr erfreuliches Ergebnis, auch wenn dies teilweise zu Abwanderung aus der Linie 661 führte.

Aufgrund der kurzen Laufzeit des Konzepts hat der Gutachter die positive Entwicklung mit geringem Gewicht in die Gesamtbewertung einfließen lassen.

F2 Fahrscheinverkäufe

Die Fahrscheinverkäufe sind - in verkauften Stückzahlen - von 2015 auf 2016 um 8,8% gestiegen. Auch die Anzahl der Abokunden ist von 2015 auf 2017 gestiegen.

F3 Beförderungszeiten

Die Entwicklung der Beförderungszeiten wird vom Gutachter aus Kundensicht als sehr negativ eingestuft. Ursache dafür sind diverse Ringlinien und Schleifenfahrten des Fahrplankonzepts, mit denen sich das Stadtgebiet mit geringem Fahrer- und Fahrzeugeinsatz sehr produktiv erschließen lässt:

- Linie 661 mit Linienwegverlängerung über O'Brien-Park, Krankenhaus und Innenstadt (als Ersatz für die ehemalige Linie 667West)
- Linie 662/664Südwest mit gegenläufiger Ringführung
- Linie 668/669: Erschließung des kompletten Stadtgebiets im Stundentakt mit lediglich zwei Bussen am Wochenende und abends

F4 Umsteigebeziehungen

Als wichtiges Kriterium aus Kundensicht wurden die Umsteigebeziehungen untersucht. Die Entwicklung der Umsteigezeiten wurde positiv bewertet.

B1 Kilometerstatistik

Die Einsparung der Fahrplankilometer von 13,2% zwischen den Fahrplanjahren 2015 und 2017 bewertet der Gutachter

- als betrieblich positiv und notwendig für das Erreichen des Einsparziels
- als negativ aus Fahrgastsicht wegen des rückläufigen Angebots.

B2 Dienstplanstunden

Die jährlichen Dienstplanstunden konnten von 35.900 auf 31.600 reduziert werden (- 12%) und damit 1.000 Stunden weniger als geplant (3%). Ein Grund hierfür ist, dass im Februar 2016 die Dienstpläne nach massiven Beschwerden des Betriebsrats arbeitnehmerfreundlicher gestaltet wurden.

B3 Fahrzeuganzahl

Die Anzahl der Busse konnte - plangemäß - trotz des Einsparkonzepts nicht reduziert werden, da sie sich auf den Maximalbedarf morgens und mittags an Schultagen ausrichtet, der unverändert blieb.

B4 Kostenreduzierung

Im Vergleich der Jahresabschlüsse 2015 und 2016 zeigt sich ein deutlicher Kostenrückgang von 339 T€, der nur zum Teil auf das Fahrplankonzept zurückgeht. Kostensenkend wirkten sich v.a. eine stark gesunkene Abschreibung und günstige Dieselpreise aus.

Eine bessere Aussagequalität dürfte der Jahresabschluss 2017 liefern, da erst nach einem Wirtschaftsjahr im neuen Fahrplankonzept (= ab 01.01.2017) alle kostensenkenden Maßnahmen als umsetzbar angenommen werden dürfen.

Zusammenfassung

Die Gesamtbewertung ergibt sich im Rahmen einer Bewertungsmatrix, in der die untersuchten Kennwerte mit unterschiedlicher Gewichtung eingeflossen sind:

Bewertungskriterium	Bewertung	Gewichtung
F1 Fahrgastzahlen	+ (gut)	1 (weniger wichtig)
F2 Fahrscheinverkäufe	+ (gut)	3 (sehr wichtig)
F3 Beförderungszeiten	- - (mangelhaft)	2 (wichtig)
F4 Umsteigebeziehungen	+ (gut)	2 (wichtig)
Bewertung Fahrgastsicht	0 (neutral)	
B1 Kilometerstatistik	+ (gut)	2 (wichtig)
B2 Dienstplanstunden	+ (gut)	3 (sehr wichtig)
B3 Fahrzeuganzahl	0 (neutral)	2 (wichtig)
Bewertung betriebliche Sicht	+ (gut)	
Gesamtergebnis	+ gut	

Zusammenfassend erhält das umgesetzte Fahrplankonzept eine gute Bewertung, wobei der Gutachter darauf verweist, dass erst nach längerer Zeit gesicherte Erkenntnisse möglich sind, auch wenn derzeit keine Anzeichen auf eine Trendwende bestehen.

3. Weitere Schritte

Der einzige als mangelhaft bezeichnete Aspekt des derzeitigen Fahrplankonzeptes ist die Entwicklung der Beförderungszeiten insbesondere durch die veränderte Linienführung der Linie 661 sowie die Auflösung der Ringlinien. Als problematisch im täglichen Betrieb stellen sich auch die beiden Ringlinien 662 und 664 sowie die langen Fahrzeiten bei den beiden Wochenend- und Abendlinien 668 und 669 heraus.

Darüber hinaus wurde bereits in den vergangenen Jahren wiederholt die aufgrund der veränderten Linienführung der Linie 61 verschlechterte Anbindung des Schwabacher

Westens thematisiert.

Diese Punkte sollten im Rahmen der Überarbeitung des Fahrplankonzeptes im Hinblick auf den Fahrplanwechsel 2018/2019 überdacht und Möglichkeiten einer Verbesserung geprüft werden. Ziel hierbei muss es sein, neue Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen und so einen Beitrag zur Stärkung eines umweltfreundlichen Verkehrs in unserer Stadt zu erreichen. Dabei sollte aber darauf geachtet werden, die durch das neue Fahrplankonzept erzielten Einsparungen so weit wie möglich erhalten bleiben.

Die Vorschläge sollen dem Umwelt- und Verkehrsausschuss im 1. Quartal zur Beschlussfassung vorgelegt werden.